

8 LEITBILD UND ZIELSETZUNG

Kommunale Verwaltung			
SANIERUNGSMANAGEMENT	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität B
	Energieverbrauch senken, vermeiden		
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte	X	
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen	X	Mittelfristig/ langfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial	X	Neue Maßnahme

Kurzbeschreibung	Mit Hilfe eines koordinierten Sanierungsmanagements soll die Stadt Wendlingen am Neckar die Möglichkeit haben auf die Sanierungszyklen einzelner Quartiere der Stadt explizit eingehen zu können. Die Maßnahme ermöglicht einen Überblick über die Sanierungsstände aller Gebäude innerhalb der Gemarkung. Konkrete Sanierungsberatungen einzelner Eigentümer können so forciert werden.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfestellung bieten für sanierungswillige Eigentümer • Einfluss nehmen auf die energetische Entwicklung der Stadt
Zielgruppe	Bürger der Stadt Wendlingen am Neckar
Projektträger	Stadt Wendlingen am Neckar
Initiator	Stadt Wendlingen am Neckar
Projektpartner	/
Ansprechpartner	Verwaltung der Stadt Wendlingen am Neckar
Startkosten	/
Durchführungskosten	Bezuschussungen entsprechend einer möglichen Sanierungsdurchführung nach erfolgreicher Aufnahme in ein Förderprogramm der städtebaulichen Erneuerung.

Kommunale Verwaltung

INTEGRIERTE QUARTIERSKONZEPTE – ERSTELLUNG UND UMSETZUNG	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität B
	Energieverbrauch senken, vermeiden		
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte	X	
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen	X	Mittelfristig/ langfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial	X	Neue Maßnahme

Kurzbeschreibung

In einem solchen Konzept, das sich auf einzelne Quartiere bezieht und das beispielsweise über die Kreditanstalt für Wiederaufbau förderfähig ist, werden unter anderem Standorte für eine dezentrale Energieversorgung lokalisiert. Typische Beispiele sind Blockheizkraftwerke oder Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen mit dem Bezug zur dezentralen Energieversorgung.

Nach der Lokalisierung innerhalb der Konzepterstellung geht es im Anschluss um die Umsetzung bzw. Realisierung, die zum Teil ebenfalls förderfähig sind.

Während der Erstellung der Konzepte werden Bebauungsstruktur und Gebäudetypologien analysiert sowie Wärmebedarfsplanungen und Energieleitpläne auf Basis von verschiedenen Quartierstypologien charakterisiert und erarbeitet.

Eine Einbindung der Maßnahme und damit verbundenen Gründung einer lokalen Bürger-Energie-Genossenschaft ist denkbar.

Durch die Bearbeitung einzelner Quartiere entsteht im Laufe der Jahre möglicherweise ein flächendeckendes Nahwärmekonzept.

Zielsetzung

- Effizientes Energie- und Wärmemanagement im Verbund mehrerer Nutzer
- Schaffung einer dezentralen Energie- und Wärmeversorgung

Zielgruppe

Immobilienbesitzer und Liegenschaftseigentümer der Stadt Wendlingen am Neckar

Projektträger

Stadt Wendlingen am Neckar

Initiator

Stadt Wendlingen am Neckar

Projektpartner

Stadt Wendlingen am Neckar, Eigentümer, Bürger-Energie-Genossenschaft

Ansprechpartner

/

Startkosten

/

Durchführungskosten

Die Erstellung von integrierten Quartierskonzepten wird von der KfW-Bank gefördert (Programm 432). Die Kosten sind abhängig von dem zu untersuchenden Gebiet.

8 LEITBILD UND ZIELSETZUNG

Kommunale Verwaltung

UMSTELLUNG DES KOMMUNALEN FUHRPARKS AUF ALTERNATIVE ANTRIEBSSYSTEME	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität C
	Energieverbrauch senken, vermeiden	X	
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte	X	
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen	X	
	CO ₂ - Minderungspotenzial	X	Kurzfristig/ mittelfristig Fortführung

Kurzbeschreibung

Erweiterung des kommunalen Fuhrparks um Fahrzeuge mit alternativem Antrieb. Hierzu gehört neben der möglichen Anschaffung von Elektroautos und Autos mit Gasantrieb auch die Anschaffung von E-Bikes. Diese Vorgehensweise ermöglicht es der Stadt Wendlingen am Neckar eine Vorbildfunktion gegenüber den Bürgern einzunehmen.

Bei der Umsetzung sind Kooperationen mit ortsansässigen Autohäusern denkbar oder dem CarSharing Verein. Es könnten beispielsweise Elektro-Smarts angeschafft werden, die gemeinsam von der Verwaltung und Mitgliedern des CarSharing Vereins genutzt werden. Tagsüber sind die Autos für die Verwaltung geblockt und nutzbar, am Abend stehen die Fahrzeuge den Bürgerinnen und Bürgern von Wendlingen am Neckar zur Verfügung. Da die Stadt bereits Mitglied im CarSharing Verein ist müssten nach Anschaffung solcher Fahrzeuge die Angestellten und Büromitarbeiter zur Nutzung dieser PKWs entsprechend angewiesen werden.

Zielsetzung

- Ausbau der Kompetenz im Bereich Klimaschutz
- Reduzierung der durch den kommunalen Fuhrpark verbrauchten Benzinanteils und damit CO₂ Emissionen

Zielgruppe

Mitarbeiter der Verwaltung

Projektträger

Stadt Wendlingen am Neckar

Initiator

Stadt Wendlingen am Neckar

Projektpartner

Stadt Wendlingen am Neckar, ortsansässige Autohäuser

Ansprechpartner

Ansprechpartner bei der Stadt Wendlingen am Neckar

Startkosten

Investitionen in E-Bikes, pro Bike ca. 500€ Anschaffungskosten; Kosten für die Anschaffung von PKWs ist zu prüfen

Durchführungskosten

/

Kommunale Verwaltung

NETZWERKE, PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN DER KOMMUNEN	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität B
	Energieverbrauch senken, vermeiden		
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte		
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen		Kurzfristig/ mittelfristig/ langfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial		Fortführung

Kurzbeschreibung Vorhandene Kooperationen mit Nachbarkommunen sollen ausgebaut und neue Kooperationen angestrebt werden. Zusammen mit der Energieagentur des Landkreises Esslingen sollen gemeinsame Projekte angestoßen und umgesetzt werden.

Denkbar sind beispielsweise ein gemeinsamer Energie- bzw. Klimaschutzmanager, gemeinsame Informationsveranstaltungen oder sonstige Projekte.

- Zielsetzung**
- Verknüpfung und Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen
 - Stärkung des Nachhaltigkeitsgedanken in der Region

Zielgruppe Bürger von Wendingen am Neckar & Nachbarkommunen

Projektträger Stadt Wendingen am Neckar

Initiator Stadt Wendingen am Neckar

Projektpartner Institutionen und Verwaltungsorgane der Stadt Wendingen am Neckar und der Nachbarkommunen

Ansprechpartner Stadt Wendingen am Neckar, Klimaschutzmanager

Startkosten /

Durchführungskosten /

8 LEITBILD UND ZIELSETZUNG

Kommunale Verwaltung			
KOMMUNALES ENERGIEMANAGEMENT	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität A
	Energieverbrauch senken, vermeiden	X	
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte	X	
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen		Kurzfristig/ mittelfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial		Fortführung

Kurzbeschreibung

Für die eigenen Gebäude der Stadt Wendlingen am Neckar werden bereits jährliche Auswertungen des Energieverbrauchs durchgeführt und in einem Energiebericht zusammengestellt. Diese Auswertungen gilt es systematisch fortzuschreiben und der Öffentlichkeit als Erfolgsnachweis über das Onlineportal sowie Pressemitteilungen zugänglich zu machen.

Ergänzend hierzu soll die Verwendung von LED- Lampen innerhalb der Straßenbeleuchtung ausgebaut und die entsprechenden Einsparungen geprüft und dargestellt werden.

Zielsetzung

- Verknüpfung und Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen
- Stärkung des Nachhaltigkeitsgedanken in der Region

Zielgruppe

Verwaltung der Stadt Wendlingen am Neckar und Bürger

Projektträger

Stadt Wendlingen am Neckar

Initiator

Stadt Wendlingen am Neckar

Projektpartner

/

Ansprechpartner

Ansprechpartner bei der Stadt Wendlingen am Neckar

Startkosten

/

Durchführungskosten

/

Kommunale Verwaltung

KLIMASCHONENDE BAULEITPLANUNG	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität B
	Energieverbrauch senken, vermeiden	X	
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte	X	
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen	X	mittelfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial	X	Neue Maßnahme

Kurzbeschreibung

Ziel einer klimaschonenden Bauleitplanung ist es, die Baustruktur und die Bebauung positiv zu beeinflussen und Kriterien für den Klimaschutz unter Beachtung der vorhandenen Baukultur zu definieren. Denkbar wäre beispielsweise bei einem Verkauf von Grundstücken und Liegenschaften die Vorgabe, dass die Energieversorgung mit erneuerbaren Energien bei einem Neubau herzustellen ist und energetische Standards zu berücksichtigen sind (EnEV). Diese Vorgaben erfolgen im Zuge der Festsetzungsmöglichkeiten von Bebauungsplänen. Neben der städtebaulichen Kompaktheit und der Stellung der Baukörper sind hier auch die entsprechenden Verschattungen zu berücksichtigen. Die Nutzung von Solarenergie wird bei diesen Vorgaben enorm erleichtert.

Im Zuge dieser Maßnahme soll eine Prüfliste mit Kriterien entwickelt werden auf die bei Bedarf zurückgegriffen werden kann.

Zielsetzung

- Systematische Aufbereitung und Darstellung des Energieverbrauchs
- Frühzeitiges Erkennen von Problemen hinsichtlich zu hohem Energieverbrauch einzelner kommunaler Gebäude

Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wendingen am Neckar

Projektträger

Stadt Wendingen am Neckar

Initiator

Stadt Wendingen am Neckar

Projektpartner

/

Ansprechpartner

Ansprechpartner bei der Stadt Wendingen am Neckar

Startkosten

/

Durchführungskosten

/

8 LEITBILD UND ZIELSETZUNG

Kommunale Verwaltung			
UMWELTBEWUSSTER EINSATZ VON MATERIALIEN UND GERÄTEN	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität A
	Energieverbrauch senken, vermeiden	X	
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte	X	
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen		Kurzfristig/ mittelfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial		Neue Maßnahme

Kurzbeschreibung

Der Kauf und Einsatz von energieeffizienten Geräten sowie die Verwendung von beispielsweise Papier aus nachhaltiger Produktion stehen bei dieser Maßnahme im Mittelpunkt.

Die bei der Stadt Wendlingen am Neckar vorliegende Beschaffungsordnung ist entsprechend anzupassen. Der Beschaffungsleitfaden vom Bund ist hierbei als Richtlinie verwendbar.

Zielsetzung

- Mit „gutem Beispiel“ voran gehen
- Vorbildfunktion wahrnehmen

Zielgruppe

Mitarbeiter der Verwaltung der Stadt Wendlingen am Neckar

Projekträger

Stadt Wendlingen am Neckar

Initiator

Stadt Wendlingen am Neckar

Projektpartner

/

Ansprechpartner

Stadtverwaltung

Startkosten

/

Durchführungskosten

/

8 LEITBILD UND ZIELSETZUNG

8.2.4 Handlungsfeld Erneuerbare Energien

In diesem Handlungsfeld werden fünf Maßnahmen genannt, die sich auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien beziehen. Bereits im Jahr 2012 konnte, wie die Bilanz des Konzeptes gezeigt hat, der Strombedarf aller Gebäude zu 12,7 % durch erneuerbare Energien gedeckt. Der Anteil beim Wärmebedarf lag hingegen lediglich bei 1,24%, bezogen auf die privaten Haushalte. Neben diesen Ergebnissen wurden für die Erarbeitung der Maßnahmen auch die durchgeführte Potenzialanalyse als Grundlage verwendet.

Ziel dieses Handlungsfeldes sollte es sein, die vorhandenen Potenziale zu nutzen und damit Anlagen für erneuerbare Energien entsprechend zu bauen bzw. den Bau solcher Anlagen, soweit möglich, zu unterstützen und zu fördern. Zu solchen Anlagen zählen beispielsweise Blockheizkraftwerke, Solarthermische Anlagen oder Photovoltaikanlagen.

Durch die Verwendung der Energieträger Sonne, Wasser, Wärme und Luft ist ein realistisches Ziel für die Stadt Wendlingen am Neckar 10% des Wärme- und Strombedarfs über erneuerbare Energien zu decken bzw. zu erzeugen.

Zielgruppe der Maßnahmen dieses Handlungsfeldes sind hauptsächlich die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wendlingen am Neckar. Daneben sind aber auch die Stadtverwaltung sowie mögliche private Investoren als Zielgruppe anzusehen.

ZIELE

- Analyse und Überprüfung, Fortschreibung von bereits vorhandenen Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien
- Vorhandene Potenziale im Bereich der erneuerbaren Energien nutzen und in regelmäßigen Abständen überprüfen
- Bau von erneuerbaren Energie-Anlagen unterstützen und fördern

EINSPARUNG/ VERMEIDUNG/ EFFIZIENZ

- Erzeugung von 10% des Wärme- und Strombedarfs durch erneuerbare Energien
- **EINSPARUNG** von Kosten und endlichen Ressourcen (nicht regenerative Materialien)
- **VERMEIDUNG** von ca. 11% der CO₂-Emissionen möglich
- **EFFIZIENTERER** Umgang mit natürlich vorhandenen Ressourcen

ZIELGRUPPE

- Bürgerinnen und Bürger
- Stadtverwaltung
- Privatinvestoren

Erneuerbare Energien

PHOTOVOLTAIK-ANLAGE LÄRMSCHUTZWAND STEIGÄCKER	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität A
	Energieverbrauch senken, vermeiden		
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte		
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen	X	mittelfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial	X	Neue Maßnahme

Kurzbeschreibung	An der Lärmschutzwand Steigäcker (A8) ist die Platzierung von Photovoltaik-Modulen zu prüfen. Die Wirtschaftlichkeit und Effizienz sind hierbei u.a. als Prüfkriterien im Zuge einer Machbarkeitsstudie zu berücksichtigen. Eine Installation als Bürgersolaranlage ist denkbar.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion von Ökostrom
Zielgruppe	Bürger von Wendingen am Neckar
Projektträger	Stadt Wendingen am Neckar
Initiator	Stadt Wendingen am Neckar, Bürger von Wendingen
Projektpartner	Stadt Wendingen am Neckar und die Bürger von Wendingen
Ansprechpartner	Ansprechpartner bei der Stadt Wendingen am Neckar
Startkosten	ca. 5.000 € (Konzepterstellung und Prüfung der Wirtschaftlichkeit und Effizienz)
Durchführungskosten	ca. 150.000 € (Erwerb der Module und Platzierung der PV-Modulen an der Wand)

8 LEITBILD UND ZIELSETZUNG

Erneuerbare Energien			
ENERGIEVERSORGUNG FREIBAD UND SPORT- HALLE „IM SPECK“ EFFIZIENTER GESTALTEN	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität A
	Energieverbrauch senken, vermeiden		
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte	X	
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen	X	kurzfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial	X	Fortführung

Kurzbeschreibung Neue Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien sollen zusammen mit der vorhandenen Solaranlage auf dem Dach der Sporthalle „Im Speck“ die Selbstversorgung der Halle und des angrenzenden Freibads weitestgehend sicherstellen. Weitere PV-Anlagen, Wärmepumpen als auch eine Geothermie-Anlage sind hier denkbar. Im Zuge einer durch zu führenden Energiestudie soll der entsprechende Einsatz von weiteren Anlagen hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Effizienz geprüft werden.

Zielsetzung

- Produktion von Ökostrom und Wärme
- Reduktion der Kosten

Zielgruppe Stadt Wendlingen am Neckar und Bürger

Projektträger Stadt Wendlingen am Neckar

Initiator Stadt Wendlingen am Neckar, Bürger von Wendlingen

Projektpartner Bürger der Stadt Wendlingen am Neckar

Ansprechpartner Stadtbauamt Wendlingen am Neckar

Startkosten ca. 30.000 €
(Durchführung und Erstellung Energiestudie)

Durchführungskosten /

Erneuerbare Energien

AUSBAU DER POTENZIALE IM BEREICH DER ERNEUERBAREN ENERGIEN	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität B
	Energieverbrauch senken, vermeiden		
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte		
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen	X	Mittelfristig/ langfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial	X	Neue Maßnahme

Kurzbeschreibung

Den Ausbau der innerhalb des vorliegenden Klimaschutzkonzeptes erarbeiteten Potenziale gilt es in jeglicher Form zu unterstützen. Die Umsetzung entsprechender Maßnahmen und Projekte sowie die Unterstützung bei der „Anwendung“ stehen bei dieser Maßnahme im Vordergrund.

Die Akquirierung von Fördergeldern für einzelne Projekte bei unterschiedlichen Fördermittelgebern wie beispielsweise KfW und die Thematisierung der entsprechenden erneuerbaren Energien innerhalb der Bevölkerung und den entsprechenden Gremien der Verwaltung sind hier die entscheidenden Faktoren.

Zielsetzung

- Förderung des Einsatzes erneuerbarer Energien
- Unterstützung von Projekten zum Ausbau erneuerbarer Energien

Zielgruppe

Bürger Wendingen am Neckar

Projekträger

Stadt Wendingen am Neckar

Initiator

Stadt Wendingen am Neckar

Projektpartner

/

Ansprechpartner

Ansprechpartner bei der Stadt Wendingen am Neckar

Startkosten

/

Durchführungskosten

/

8 LEITBILD UND ZIELSETZUNG

Erneuerbare Energien

GRÜN- UND FREIFLÄCHENKONZEPT	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität B
	Energieverbrauch senken, vermeiden		
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte		
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen		Kurzfristig/ mittelfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial	X	Fortführung

Kurzbeschreibung

Grünflächen und Baumstrukturen erfüllen unterschiedlichste Bedürfnisse eines angenehmen städtischen Lebens. Freie Grünflächen können als Ruhepol sowie zur Naherholung dienen und haben gleichzeitig einen positiven Einfluss auf das Stadtklima. Ergänzend sind Begrünungsanlagen auf Hausdächern denkbar, die die Luft zusätzlich reinigen.

Durch die Erstellung eines Grün- und Freiflächenkonzeptes können die vorhandenen Grünflächen und Begrünungen zunächst erfasst und erhalten werden sowie der Ausbau der Grünflächen in bestimmten definierten Bereichen festgelegt werden. Die Erstellung eines Grünflächenkatasters ist derzeit in Bearbeitung.

Zielsetzung

- Verbesserung des Stadtklimas/ Mikroklimas
- Ausbau/Schaffung neuer innerstädtischer Qualitäten
- Bewahrung des Charakters der Stadt
- Schaffung von Identität

Zielgruppe

Bürger und Arbeitnehmer von Wendlingen am Neckar

Projektträger

Stadt Wendlingen am Neckar

Initiator

Stadt Wendlingen am Neckar, Eigenleistung der Stadt

Projektpartner

Ortsansässige Landschaftsgärtner

Ansprechpartner

Ansprechpartner bei der Stadt Wendlingen am Neckar

Startkosten

/

Durchführungskosten

ca. 25.000€

Erneuerbare Energien			
WENDLINGER BÜRGER-ENERGIE-GENOSSENSCHAFT	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität A
	Energieverbrauch senken, vermeiden		
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte		
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen	X	mittelfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial	X	Neue Maßnahme

Kurzbeschreibung

Eine neu gegründete regionale Bürger-Energie-Genossenschaft, die für die Wendlinger Bürger zuständig ist, soll den Ausbau der regenerativen Energien vorantreiben und den Bürgern die Möglichkeit bieten, sich intensiv an der Energiewende und dem damit verbundenen Klimaschutz zu beteiligen.

Eine Genossenschaft bietet die Möglichkeit in lokale und regionale Energieprojekte zu investieren. Aufgaben wie der Bau von Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen auf Gebäuden oder Blockheizkraftwerken sowie die Installationen von größeren Solarenergieanlagen eignen sich gut um eine Bürger-Genossenschaft zu initiieren. Eine Kooperation mit der bereits bestehenden Genossenschaft „Teckwerke Bürgerenergie eG“ ist denkbar.

Zielsetzung

- Sensibilisierung der Bürgerschaft
- Beteiligung der Bürgerschaft an Energieprojekten, Eigeninitiative ermöglichen und unterstützen
- Raum für Engagement, Interesse und Investitionen

Zielgruppe

Interessierte Bürger von Wendingen am Neckar, Privatinvestoren

Projektträger

Stadt Wendingen am Neckar in Zusammenarbeit mit Bürgern

Initiator

Stadt Wendingen am Neckar

Projektpartner

Beirat Wendingen am Neckar

Ansprechpartner

Ansprechpartner bei der Stadt Wendingen am Neckar

Startkosten

ca. 2.500 bis 10.000€ je nach Gründungsform und Mitgliedern

Durchführungskosten

ca. 5.000€ jährlich
(Durchführung von Projekten/ Aktionen, regelmäßige Treffen)

8 LEITBILD UND ZIELSETZUNG

8.2.5 Handlungsfeld Private Haushalte und Gebäude

Die innerhalb dieses Handlungsfeldes erarbeiteten drei Maßnahmen beziehen sich auf die privaten Haushalte und Gebäude innerhalb der Gemarkung der Stadt Wendlingen am Neckar.

Der Sektor private Gebäude und Haushalte nimmt einen prozentualen Anteil von 23% am Endenergieverbrauch und 24% an den CO₂-Emissionen ein. Potenziale sind in diesem Sektor im Bereich des Strom- und Wärmeverbrauchs zu finden. In diesem Zusammenhang lässt sich festhalten, dass der Stromverbrauch mit dem Nutzerverhalten des Eigentümers bzw. Bewohners des Gebäudes zusammenhängt. Der Wärmeverbrauch hingegen ist abhängig von der vorhandenen Bebauung und damit der eigentlichen Bausubstanz.

Ziel der Maßnahmen dieses Handlungsfeldes ist es, den Anteil der Strom- und Wärmeversorgung der privaten Gebäude und Haushalte mit erneuerbaren Energien zu erhöhen, den eigentlichen Energieverbrauch zu reduzieren und die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Bei einer Annahme von einer Reduktion des Stromverbrauchs um 25% (30% der Gebäude) und des Wärmeverbrauchs um 30% (10% der Gebäude) ist eine Einsparung von 1,5% der CO₂-Emissionen als realistisches Ziel anzunehmen.

ZIELE

- Erhöhung der Strom- und Wärmeversorgung mit Erneuerbaren Energien
- Reduktion des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen
- Reduktion des Stromverbrauchs um 25% (bei 30% der Gebäude)
- Reduktion des Wärmeverbrauchs um 30% (bei 10% der Gebäude)
- Ausbau von Anlagen mit erneuerbaren Energie zur Reduktion der CO₂-Emissionen

EINSPARUNG/ VERMEIDUNG/ EFFIZIENZ

- **EINSPARUNG** von Kosten und endlichen Ressourcen (nicht regenerative Materialien) sowie CO₂-Emissionen
- **VERMEIDUNG** von ca. 1,5% der CO₂-Emissionen möglich
- **EFFIZIENTERER** Umgang mit natürlich vorhandenen Ressourcen

ZIELGRUPPE

- Mieter (Bürgerinnen und Bürger)
- Eigentümer / Immobilienbesitzer
- Hausverwaltung

Private Gebäude und Haushalte

AKTION HEIZUNGSPUMPENTAUSCH	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität B
	Energieverbrauch senken, vermeiden	X	
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte	X	
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen		kurzfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial		Neue Maßnahme

Kurzbeschreibung

Zurzeit läuft unter anderem eine Kampagne des Ministeriums für Umwelt, Klima und Reactorschutz Baden-Württemberg bzgl. des Austauschs veralteter Heizungspumpen. Diese Öffentlichkeitskampagne soll von der Stadt Wendingen am Neckar genutzt werden. Aktions- und Kommunikationsmittel können beim Ministerium angefordert werden. Der Aufruf der Aktion erfolgt über die örtliche Presse. Diejenigen die die ältesten Pumpen anmelden bekommen einen kleinen finanziellen Zuschuss zum Austausch der Pumpen oder ergänzenden Beratungsangebote in Kooperation mit der Energieagentur.

Zielsetzung

- Instandsetzung und Modernisierung der Heizungssysteme
- Gebäudesanierung im Sinne der Nachhaltigkeit
- Werterhalt und -steigerung der Immobilie

Zielgruppe

Immobilienbesitzer und Bürger von Wendingen am Neckar

Projektträger

Stadt Wendingen am Neckar, Energieagentur Landkreis Esslingen

Initiator

Stadt Wendingen am Neckar

Projektpartner

Beirat Wendingen am Neckar

Ansprechpartner

/

Startkosten

Pro Pumpentausch Anreiz von 50€

Durchführungskosten

/

8 LEITBILD UND ZIELSETZUNG

Private Gebäude und Haushalte

ERSTBERATUNGSTERMINE & STROMSPAR- CHECKS	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität B
	Energieverbrauch senken, vermeiden	X	
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte	X	
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen		
	CO ₂ - Minderungspotenzial		
		kurzfristig	
		Fortführung	

Kurzbeschreibung

Die bislang angebotenen Stromspar-Checks der Energieagentur Landkreis Esslingen sollen im Zuge dieser Maßnahme weiter forciert werden. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wendlingen am Neckar sollen beispielsweise durch Flyer, Zeitungsartikel und Hinweise auf Plakaten sowie dem Onlineportal zunächst auf die Erstberatungstermine hingewiesen werden. Die Durchführung eines Stromspar-Checks in den einzelnen Haushalten der Bürgerinnen und Bürger ist dann im Anschluss möglich.

Im Fokus dieser Maßnahmen sollen zunächst einkommensschwache Haushalte stehen. Unterstützung in diesem Zusammenhang gibt es beispielsweise von der Caritas. Ergänzende Informationen finden sich u.a. auf der Website www.stromspar-check.de.

Zielsetzung

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- Aufmerksamkeit schaffen

Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wendlingen am Neckar
Erste Nutzergruppe vor allem einkommensschwache Haushalte

Projekträger

Stadt Wendlingen am Neckar

Initiator

Energieagentur Landkreis Esslingen

Projektpartner

Energieagentur Landkreis Esslingen gGmbH, Caritas
(auf Landes- und Landkreisebene)

Ansprechpartner

Energieagentur Landkreis Esslingen, Ansprechpartner bei der Stadt Wendlingen am Neckar

Startkosten

Flyer inkl. Druck ca. 500€
Werbung in lokaler Presse ca. 1.000€

Durchführungskosten

pro Check ca. 200€
(evtl. Förderung durch Caritas möglich)

Private Gebäude und Haushalte

ANALYSE - ENERGETISCHER ZUSTAND DES EIGENHEIMS UNTER BEACHTUNG DER BAUKULTUR	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität B
	Energieverbrauch senken, vermeiden	X	
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte	X	
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen		Kurzfristig/ mittelfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial	X	Fortführung

Kurzbeschreibung

An zwei Tagen im Jahr bietet die Energieagentur Landkreis Esslingen GmbH gemeinsam mit der Stadt Wendlingen am Neckar Eigentümern die Möglichkeit mit Hilfe einer Wärmebildkamera einzelne Immobilien prüfen zu lassen und eine anschließende Energieberatung zu erhalten.

Die Tage sowie Anmeldeungsmöglichkeiten werden sowohl über das Amtsblatt als auch über die Website veröffentlicht. Eine Festlegung der Durchführungstage in zeitlichem Voraus ist dabei schwierig, da entsprechende Untersuchungen witterungsabhängig sind. Denkbar ist es, die Anmeldungen von interessierten Bürgern entgegen zu nehmen und dann auf diese an entsprechenden Tagen zu zugehen.

Die Bürgerschaft soll mit dieser Maßnahme die Möglichkeit erhalten sich vor Ort ein Bild des energetischen Zustand ihres Gebäudes zu verschaffen und evtl. Mängel zu erkennen.

Zielsetzung

- Eigeninitiative möglich machen und unterstützen
- Grundbewusstsein initiieren

Zielgruppe

Hausverwaltung, Eigentümer, Bewohner, Firmeninhaber

Projektträger

Stadt Wendlingen am Neckar

Initiator

Stadt Wendlingen am Neckar

Projektpartner

Energieagentur Landkreis Esslingen gGmbH

Ansprechpartner

Ansprechpartner bei der Stadt Wendlingen am Neckar, Energieagentur Landkreis Esslingen gGmbH

Startkosten

Werbung in lokaler Presse ca. 500€

Durchführungskosten

ca. 6.000 €
(Organisation und Durchführung der Termine)

8 LEITBILD UND ZIELSETZUNG

8.2.6 Handlungsfeld Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel

Der Anteil der Industrie am Endenergieverbrauch sowie damit einhergehend die CO₂-Emissionen liegen in Wendlingen am Neckar bei ca. einem Drittel (Endenergieverbrauch 35%, CO₂-Emissionen 36%). In diesem Sektor lassen sich hohes Einsparungspotenziale festhalten sowie eine Vielzahl von Effizienzsteigerungsmöglichkeiten. Wie im Handlungsfeld „Private Haushalte und Gebäude“ finden sich auch in diesem Handlungsfeld Potenziale im Bereich des Strom- und Wärmeverbrauchs.

Bei der Formulierung von Zielen empfehlen die Bearbeiter eine Unterscheidung zwischen dem sekundären, produzierenden und tertiären Sektor (Dienstleistungssektor). Beide Sektoren zeigen unterschiedliche Gewichtungen im Bereich des Verbrauchs (siehe Kapitel 4.1.2).

Bei einer Beteiligung von 30% der Verbraucher können im sekundären Sektor 20% weniger Strom und 30% weniger Wärme als empfohlenes Ziel formuliert werden.

Im tertiären Sektor ist bei gleicher Beteiligung von 30% der Verbraucher der Vorschlag von 50% Strom und 30% Wärme anzusetzen. Beide Sektoren addiert ergeben als empfohlenes Ziel für den Bereich Industrie, Gewerbe, Handwerk und Handel eine Einsparung von 4% der CO₂-Emissionen.

Als Zielgruppe dieses Handlungsfeldes mit bislang drei Maßnahmen sind hauptsächlich die in Wendlingen am Neckar tätigen und ansässigen Betriebe und Unternehmen zu sehen. In der Wissenschaft / Forschung tätige Bürgerinnen und Bürger sind ebenfalls als Zielgruppe anzusehen.

ZIELE

- Erhöhung der Strom- und Wärmeversorgung mit Erneuerbaren Energien
- Steigerung der Energieeffizienz
- Reduktion des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen
- sekundärer Sektor: bei 30% der Betriebe Einsparung von 20% des Stromverbrauchs und 30% des Wärmeverbrauchs
- tertiärer Sektor: bei 30% der Betriebe Einsparung von 50% des Stromverbrauchs und 30% des Wärmeverbrauchs

EINSPARUNG/ VERMEIDUNG/ EFFIZIENZ

- **EINSPARUNG** von Kosten und endlichen Ressourcen (nicht regenerative Materialien) sowie CO₂-Emissionen
- **VERMEIDUNG** von ca. 4,0% der CO₂-Emissionen möglich
- **EFFIZIENTERER** Umgang mit natürlich vorhandenen und nicht regenerativen Ressourcen

ZIELGRUPPE

- Betriebe / Unternehmen
- Bürgerinnen und Bürger (Wissenschaftler / Forscher / Professoren)

Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel			
EINFÜHRUNG EINER „ABWRACKPRÄMIE“ & „GRÜNER INSEL“ FÜR GERÄTE/ NETZWERK EXPERTENKREIS	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität A
	Energieverbrauch senken, vermeiden	X	
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte	X	
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen		mittelfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial		Neue Maßnahme

Kurzbeschreibung

Für vorhandene Elektrogeräte könnte in Abstimmung mit den entsprechenden Herstellern eine „Abwrackprämie“ eingeführt werden, die beim Kauf neuer energiesparender Geräte von Bürgern in Anspruch genommen werden kann. Alternativ könnte die Stadt solche Anschaffungen bezuschussen.

Vor allem bei Kühlschränken, Gefrierschränken, Waschmaschinen und Trocknern arbeiten aktuelle Geräte deutlich effizienter als alte.

Um das klassische Kaufverhalten eines Kunden positiv zu beeinflussen und klimaneutrale Geräte in den Fokus zu stellen, könnten entsprechende Produkte in örtlichen Fachmärkten einheitlich beworben und platziert werden. Diese „grünen Inseln“ hätten einen starken Wiedererkennungswert und könnten das Käuferverhalten positiv beeinflussen. Denkbar wären in diesem Zusammenhang eine einheitliche farbliche Gestaltung sowie ein entsprechendes Logo und Gestaltung der Flächen, um den Wiedererkennungswert zu erhöhen.

Diese Maßnahme ist kombinierbar mit der Gründung eines Expertenkreises. Hierbei handelt es sich um ein Beratungsangebot. Als Projektinitiator soll die Stadt Wendlingen am Neckar Partnerschaften zu lokalen Handwerkern und Anlagenherstellern bzw. –installateuren aufbauen. Vor Ort tätige Handwerker und Händler können sich zusammenschließen und gemeinsam die sanierungswilligen Immobilienbesitzer über die Möglichkeiten des Energiesparens informieren. Durch mögliche „Sammelbestellungen“ oder „Sammelmaßnahmen“ könnten die Handwerker evtl. günstigere Konditionen bzgl. der entstehenden Kosten anbieten.

Zielsetzung

- Ersatz ineffektiver Altgeräte
- Reduktion des Energiebedarfs
- Stärkung des regionalen Handwerks

Zielgruppe

Bürger von Wendlingen am Neckar

Projektträger

Stadt Wendlingen am Neckar, zertifizierte Handwerker und Handel, IHK

Initiator

Stadt Wendlingen am Neckar

Projektpartner

Elektrohändler vor Ort, Produkthersteller (Miele, Siemens, Bosch, ...)

Ansprechpartner

Ansprechpartner bei der Stadt Wendlingen am Neckar

Startkosten

Logo Entwurf und Gestaltung: ca. 5.000€

Durchführungskosten

/

8 LEITBILD UND ZIELSETZUNG

Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel			
UNTERSTÜTZUNG VON KLEINEN UND MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMEN	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität B
	Energieverbrauch senken, vermeiden	X	
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte	X	
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen	X	Kurzfristig/ mittelfristig/ langfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial	X	Neue Maßnahme

Kurzbeschreibung

37 % des gesamten CO₂- Ausstoßes von Wendlingen am Neckar sind auf den Wirtschaftssektor zurückzuführen. Die Maßnahme sieht vor CO₂-Hauptemittenten auszumachen und diese gezielt auf ihre Rolle und Verantwortung aufmerksam zu machen. Ortsansässige Unternehmen sollen so als Zielgruppe wahrgenommen werden. Regelmäßige Gespräche und Beratungen zu unternehmensspezifischen Energieeinsparungsmöglichkeiten liegen im Interesse der Umwelt sowie im Interesse der Unternehmen. Gemeinsam sollen Lösungsansätze beispielsweise in Form von firmeninternen Umstrukturierungen, Unternehmensberatungen und Praxisbeispielen gefunden und umgesetzt werden.

Viele Unternehmen haben heutzutage bereits „Energiebeauftragte“, die von einem gemeinsamen Austausch profitieren können. Diese Beauftragten prüfen vor allem den Verbrauch und die entsprechenden anfallenden Kosten innerhalb der Unternehmen.

Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen profitieren von einer solchen Zusammenarbeit. Ziel dieser Maßnahme ist es, die bereits vorhandenen „Klimabeauftragten“ sowie interessierte Mitarbeiter von Unternehmen an einen „Runden Tisch“ zu holen und den Austausch zwischen den einzelnen Unternehmen zu fördern. Die Nutzung des Förderprogramms ECOFit vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft ist in diesem Zusammenhang in Betracht zu ziehen.

Zielsetzung

- Unterstützung des Wirtschaftssektors
- Stärkung des Nachhaltigkeitsgedanken in der Region
- Reduktion des CO₂- Ausstoßes von Gewerbe- und Industriebetrieben

Zielgruppe

Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen

Projekträger

Stadt Wendlingen am Neckar

Initiator

Stadt Wendlingen am Neckar

Projektpartner

Ortsansässige Unternehmen und Mitarbeiter

Ansprechpartner

Ansprechpartner bei der Stadt Wendlingen am Neckar, Wirtschaftsförderung

Startkosten

/

Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel

ZUSAMMENARBEIT MIT HOCHSCHULEN & WISSENSCHAFTLICHEN INSTITUTIONEN	Wirkung für den Klimaschutz		Priorität B
	Energieverbrauch senken, vermeiden		
	Effizienterer Einsatz bzgl. Verbrauch und Produkte	X	
	Erneuerbare Energien ausbauen, nutzen	X	mittelfristig /langfristig
	CO ₂ - Minderungspotenzial		Neue Maßnahme

Durchführungskosten /

Kurzbeschreibung Gemeinsame Projekte mit Forschungsinstituten wie dem Fraunhofer Institut oder regionalen Hochschulen und Universitäten, wie die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen oder die Hochschule für Technik Stuttgart, sollen angestoßen werden. Projekte könnten hier beispielsweise die Analyse einzelner Quartiere hinsichtlich möglicher Nutzung eines Nahwärmenetzes oder die Aufbereitung bereits vorhandener Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien in Studienarbeiten sein. Ebenfalls denkbar ist die Durchführung und entsprechende Auswertung von Befragungen der Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich alternativer Mobilitätsangebote.

- Zielsetzung**
- Vorbildfunktion für Region
 - Unterstützung des wiss. Fortschritts

Zielgruppe Bewohner von Wendlingen am Neckar und benachbarten Kommunen; Personen die in der Forschung und Entwicklung im entsprechenden Bereich tätig sind (Wissenschaftler, Professoren usw.)

Projektträger Stadt Wendlingen am Neckar

Initiator Stadt Wendlingen am Neckar

Projektpartner Hochschulen, Universitäten, Forschungseinrichtungen

Ansprechpartner Stadt Wendlingen am Neckar, Klimaschutzbeauftragter

Startkosten /

Durchführungskosten /

8 LEITBILD UND ZIELSETZUNG

8.3 Fazit

	Ziele	Berechnungsgrundlage	Momentaner Energieverbrauch in MWh/a	Einsparpotenziale in MWh	CO ₂ -Emissionen in kg/MWh	CO ₂ -Einsparung in Tonnen	Einsparpotenzial
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Multiplikatoren Effekt • Sensibilisierung & Änderung des persönlichen Nutzerverhaltens im Umgang mit Energie • Zielgruppenspezifische Ansprache (priv. Haushalte, Kinder, Unternehmen...) 						indirekte Auswirkungen
Mobilität und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau Verkehrsinfrastruktur & alternative Antriebssysteme • Reduktion des Kraftstoffverbrauchs um 10% bei der Hälfte aller PKW Nutzer • Reduktion der Fahrleistung des motorisierten Individualverkehrs um 10% 	von PKW verbrauchte Endenergie	47.704 (Diesel) 47.704 (Benzin)	4.800 (Diesel) 4.800 (Benzin)	282 (Diesel) 329 (Benzin)	1.350 (Diesel) 1.600 (Benzin)	ca. 2,5% der CO ₂ -Emissionen
Kommunale Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Stromverbrauchs um 50% & des Wärmeverbrauchs um 30% 	Verbrauchsdaten von 28 Gebäuden	1.231 (Strom) 4.960 (Wärme)	500 (Strom) 650 (Wärme)	579 (Strom) 264 (Wärme)	300 (Strom) 175 (Wärme)	ca. 0,5% der CO ₂ -Emissionen
Private Gebäude und Haushalte	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Strombedarfs um 25% (bei 30% der Gebäude) • Reduktion des Wärmeverbrauchs um 30% (bei 10% der Gebäude) • Ausbau der erneuerbaren Energie-Anlagen zur Reduktion der CO₂-Emissionen 	7.594 Haushalte (Strom) 3.319 Gebäude (Wärme)	22.496 (Strom) 78.035 (Wärme)	1.700 (Strom) 2.350 (Wärme)	579 (Strom) 264 (Wärme)	975 (Strom) 625 (Wärme)	ca. 1,5% der CO ₂ -Emissionen

	Ziele	Berechnungs- grundlage	Momentaner Energie- verbrauch in MWh/a	Einspar- potenziale in MWh	CO ₂ - Emissions- faktor in kg/MWh	CO ₂ - Einsparung in Tonnen	Einspar- potenzial
Industrie, Gewerbe und Handel	Sekundärer Sektor • 30% der Betriebe sparen 20% des Stromverbrauchs und 30% des Wärmeverbrauchs	Verbrauchsdaten des Sekundären und tertiären Sektors	Sekundärer Sektor 33.470 (Strom) 98.629 (Wärme)	Sekundärer Sektor 2.000 (Strom) 8.900 (Wärme)	Sekundärer Sektor 579 (Strom) 264 (Wärme)	Sekundärer Sektor 1.150 (Strom) 2.350 (Wärme)	ca. 4% der CO ₂ -Emissionen
	Tertiärer Sektor • 30% der Betriebe sparen 50% des Stromverbrauchs und 30% des Wärmeverbrauchs		Tertiärer Sektor 14.136 (Strom) 15.952 (Wärme)	Tertiärer Sektor 2.100 (Strom) 1.400 (Wärme)	Tertiärer Sektor 1.200 (Strom) 400 (Wärme)	Tertiärer Sektor 1.200 (Strom) 400 (Wärme)	
Erneuerbare Energien	<ul style="list-style-type: none"> • Bau von Erneuerbare Energie-Anlagen • Erzeugung von 10% des Wärme- und Strombedarfs durch Erneuerbare Energien 	Wärme 10% der Wohngebäude (Geothermie)		Erzeugungspotenzial 7.200		1.900	ca. 11% der CO ₂ -Emissionen
		Wärme und Strom Ambitioniertes Szenario (Solarenergie)		19.000		8.900	
		Strom Ausgebaute Kraftwerke (Wasserenergie)		1.250		700	
		Gebaute Windkraftanlage (Windenergie)		5.000		2.900	
GESAMT						ca. 24.525 t	ca. 19,5%

Eine Analyse der einzelnen Handlungsfelder und deren mögliche Einsparpotenziale zeigt folgendes.

Durch die Umsetzung aller bisherigen, im Zuge des Konzeptes erarbeiteten, Maßnahmen könnten theoretisch bis zu 19,5 % der ermittelten CO₂-Emissionen eingespart werden. Durch eine Fortschreibung und Ergänzung der Maßnahmen

sowie Maßnahmen deren Auswirkungen nicht direkt beziffert werden können ergeben sich weitere Synergieeffekte zur Einsparung von CO₂-Emissionen die sich im Laufe der Folgejahre zeigen.

Es gilt für die Stadt Wendlingen am Neckar die vorhandenen Potenziale zu nutzen und weiter auszubauen.

9 CONTROLLING-KONZEPT

9.1 Allgemein

Zur Erreichung des formulierten Leitbildes und der entsprechenden Zielsetzungen hinsichtlich der Einsparung von Energie (EINSPARUNG), der Vermeidung von weiteren CO₂-Emissionen und Energie (VERMEIDUNG) und des effizienteren Einsatzes von Energie (EFFIZIENZ) bedarf es, neben der Erstellung des vorliegenden Klimaschutzkonzeptes, welches den Start zur Umsetzung einzelner Maßnahmen darstellt, der kontinuierlichen Überprüfung der Entwicklung der einzelnen beschlossenen Maßnahmen, über einen längeren Zeitraum hinweg, durch ein sogenanntes Controlling.

Durch dieses regelmäßig durchgeführte Controlling können zum einen Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden und zum anderen die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden. Durch letzteren Punkt entsteht ein Qualitätsmanagement, das es ermöglicht, die Vorgehensweisen zu optimieren.

9.2 Controlling Elemente

9.2.1 Zuständigkeiten

Im Zuge des Controllings ist es zunächst, die Aufgabe der Stadt Wendlingen am Neckar klar zu definieren, welche Stelle oder Person das Controlling übernimmt und verantwortlich ist. Eine Möglichkeit besteht darin, das Controlling im Bereich des Stadtbauamts in der bereits vorhandenen Abteilung Hochbau und Energiemanagement anzusiedeln. Es gäbe aber auch die Option eine weitere Stelle speziell für diese Aufgaben zu schaffen, die beim Stadtbauamt angesiedelt ist.

Hauptaufgabe dieses sogenannten „Klimamanagers“ ist es, die entsprechenden Zwischenberichte zu erstellen, Vorschläge für ein weiteres Vorgehen zu unterbreiten und die Ergebnisse den entsprechenden Entscheidungsgremien vorzustellen. Diese Person prüft in regelmäßigen Abständen die Bearbeitungsstände einzelner Maßnahmen und initiiert weitere Maßnahmen.

Zusammenfassend ist die Aufgabe des Klimamanagers die

Umsetzung und Fortführung des Konzeptes zu koordinieren, als Ansprechperson zu fungieren und die Kommunikation zwischen den einzelnen Abteilungen der Stadtverwaltung hinsichtlich des Themas Energie und Klima positiv zu beeinflussen.

Zur Unterstützung dieses Klimamanagers ist es vorstellbar, die entsprechenden Akteure einzelner Maßnahme mit einzubeziehen. Regelmäßige Treffen, um den Fortschritt der Maßnahme und deren Auswirkungen darzustellen, wären hier denkbar. Die Teilnehmer des Arbeitskreis „Klimaschutz“ könnten ebenfalls beratend und unterstützend eingreifen durch jährliche Treffen. Die jährlich stattfindenden Treffen wurden bereits zwischen Teilnehmern und Verwaltung abgestimmt.

Die Klärung der Zuständigkeiten bzw. Verantwortlichen ist Voraussetzung, um mit dem Controlling beginnen zu können.

9.2.2 Beginn des Controllings

Von Seiten der Bearbeiter wird empfohlen, bereits mit dem Beginn der Umsetzung einzelner Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog entsprechend der zeitlichen Priorisierung, das Controlling zu starten. Dieses Vorgehen ermöglicht es, die Wirksamkeit der Maßnahmen vom Start weg zu evaluieren.

9.2.3 Controlling der Ziele

Die bereits Eingangs des Kapitels erwähnten gesetzten Ziele für Wendlingen am Neckar sind in regelmäßigen Abständen von zwei bis vier Jahren zu überprüfen.

Diese Überprüfung erfolgt durch die Erstellung einer aktuellen Energie- und CO₂-Bilanz aber auch unter Verwendung weiterer Indikatoren wie zum Beispiel der Kontrolle der Endenergieverbräuche einzelner Sektoren oder des prozentualen Anteils der Erneuerbaren Energien sowohl bei der Strom- als auch der Wärmeerzeugung.

Es wird empfohlen, die erfassten und bilanzierten Werte des vorliegenden Konzeptes mit dem Bezugsjahr 2012 als Grundlage zu verwenden. Durch dieses Vorgehen kann die Entwicklung über Jahre hinweg geprüft werden und die Einhaltung

der gesetzten Ziele ist für die Stadt Wendingen am Neckar möglich.

Für die Erstellung der Bilanzierung innerhalb des Klimaschutzkonzeptes wurde von Seiten der Stadt eine Lizenz für das internetbasierte Softwaretool ECORegion erworben. Der Stadt Wendingen am Neckar wird empfohlen, diesen Lizenzvertrag zunächst fortzuführen. Eine Alternative könnte das in naher Zukunft erhältliche kommunale Energie- und CO₂-Bilanzierungstool BICO2 BW sein. Dieses soll über die Energie- und Klimaschutzagenturen sowie das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft bezogen werden können und ist für Kommunen nach heutigem Stand kostenlos erhältlich.

(Quelle: ifeu, BICO2 BW)

Es ist in diesem Zusammenhang zu prüfen, ob eine Überführung/ Übertragung der bereits eingegebenen Daten aus ECO-Region möglich ist, um eine erneute Dateneingabe und damit einhergehenden Ressourcenaufwand zu verhindern.

9.2.4 Controlling einzelner Maßnahmen

Neben dem übergeordneten Controlling der Ziele und des Leitbilds ist es Aufgabe der Stadt Wendingen am Neckar bzw. des entsprechenden Klimamanagers, in regelmäßigen Abständen den aktuellen Stand der Einzelmaßnahmen zu überprüfen. Dabei sollte nicht nur der Bearbeitungsstand selbst, sondern auch die entsprechenden Auswirkungen überprüft werden. Bei technischen Maßnahmen wie z.B. der Sanierung von Gebäuden kann die Dokumentation unter anderem so aussehen, dass anhand der Erfassung des Energieverbrauchs vor Beginn der Maßnahme und nach der Durchführung, also in diesem Fall dem abgeschlossenen Umbau, die entsprechenden Daten erfasst werden. Bei anderen Maßnahmen, die sich nicht direkt in „Werte“ fassen lassen, wie zum Beispiel den Ausbau von Beratungsangeboten, ist es zu empfehlen, die Erfolgskontrolle beispielsweise anhand der Anzahl der durchgeführten Beratungen pro Jahr zu bemessen. Denkbar wäre hier auch die Durchführung von stichprobenartigen Interviews mit Bürgern, die an der Beratung teilgenommen haben oder die Ausgabe von Fragebögen und entsprechender Auswertung. Bei dem Aufbau eines Internetportals ist es bei-

spielsweise auch möglich, aufgrund der Zugriffszahlen oder der Anzahl der Veröffentlichungen Rückschlüsse zu ziehen.

Ein kontinuierlich durchgeführtes Controlling der Maßnahmen ermöglicht es, neben der Überprüfung der Auswirkungen auf die CO₂-Emissionen auch den wirtschaftlichen Vorteil darzustellen. Je mehr Energie zur Strom- und Wärmeversorgung direkt vor Ort generiert wird, umso mehr profitiert die Stadt Wendingen am Neckar selbst von regionalen Wertschöpfungen im Energiebereich.

9.2.5 Dokumentation

Es empfiehlt sich in regelmäßigen Abständen, wenn möglich jedes Jahr, einen kurzen Maßnahmenbericht zu erstellen, in dem die neusten Zahlen und Entwicklungen dargestellt werden.

In einem Abstand von ca. zwei bis vier Jahren ist es sinnvoll einen ausführlicheren Bericht zu erstellen. Dieser beinhaltet dann, neben einer kurzen Darstellung der Ausgangswerte, in diesem Fall der Werte des Bezugsjahres von 2012, auch die Aufbereitung der jährlichen Entwicklungen und die aktuellen Werte der Energie- und CO₂-Bilanz. Ebenfalls sollte dieser ausführliche Bericht auch den Stand der einzelnen Maßnahmen beinhalten, d.h. welche bereits umgesetzt werden konnten und welche für die Folgejahre geplant sind.

Durch dieses Vorgehen hat die Stadt Wendingen am Neckar die Möglichkeit, weitere geplante Maßnahmen ggf. zu modifizieren oder neue Maßnahmen zu entwickeln.

Um die Öffentlichkeit in regelmäßigen Abständen zu informieren und damit die Thematik des Klimaschutzes präsent bei den Bürgerinnen und Bürgern und in der Stadt zu halten, sollten Auszüge oder eine Art Kurzversion mit den wichtigsten Daten und Fakten veröffentlicht werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass es sich um einfache Darstellungen handelt, die nachvollziehbar und prägnant sind. Mögliche, bereits durchgeführte, Maßnahmen fördern das Verständnis bei der Bürgerschaft. Diese Veröffentlichung könnte über die Homepage, das Bürgerportal oder einzelne Artikel im Gemeindeblatt erfolgen.

10 ÖFFENTLICHKEITSKONZEPT

Das Thema Klimaschutz wird durch die Presse, weitreichende Informationsmaterialien und Beratungsangebote für jeden öffentlich und somit zugänglich gemacht. Trotzdem bleiben viele Energiepotenziale ungenutzt, weil persönliche, auf einzelne Interessensgruppe zugeschnittene Maßnahmen fehlen.

„Harte“ Maßnahmen wie Verordnungen, Gesetze und Richtlinien beinhalten eine wichtige Steuerungsfunktion und können so einen Handlungsrahmen festlegen. „Weiche“ Maßnahmen wie die persönliche Motivation von Bürgerinnen und Bürger dürfen aber auch nicht fehlen. Es gilt ein Gleichgewicht zwischen diesen beiden Maßnahmenarten herzustellen.

Viele der hier im Klimaschutz vorgestellten Maßnahmen sind auf die speziellen Zielgruppen zugeschnitten, um das bisher ungenutzte Potenzial voll ausschöpfen zu können. Dazu zählen u.a.:

- „Fifty- fifty Projekte in Bildungseinrichtungen“
- „Expressbus Filder/ Flughafen/ Böblingen/ Sindelfingen“
- „Nachhaltige Mobilität an Schulen, Alternative zu Eltern-taxis“
- „Analyse- Energetischer Zustand des Eigenheims“
- „Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen“

Zentrale Aufgabe der Stadt Wendlingen am Neckar ist es ein dauerhaftes Interesse am Klimaschutz bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zu wecken.

Öffentlichkeitswirksame Aktionen wie die Maßnahmen „Klimaschutz- Spaziergang“, „Ein Tag in Wendlingen am Neckar ohne PKW“ oder „Aktion Heizpumpenaustausch“ sind ebenso ein geeignetes Mittel wie die Wahrnehmung der Vorbildfunktion durch die Stadt selbst. Die kommunalen Gebäude sind entsprechend energetisch zu sanieren und auf dem aktuellsten Stand zu halten. Regelmäßige Berichte über Einsparungen sind zu empfehlen.

Die unterschiedlichen Ämter und Abteilungen innerhalb der Verwaltung sind entsprechend mit einzubeziehen, da Klimaschutz eine Querschnittsaufgabe ist.

Eine Einbindung der Öffentlichkeit in regelmäßigen definierten Abständen ist Voraussetzung für die Akzeptanz einzelner Maßnahmen.

Denkbar ist in diesem Zusammenhang die Schaffung einer eigenen Rubrik sowohl in der örtlichen Presse als auch im Bereich der Bürgerportals und der Homepage, wie bereits im Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit vorgeschlagen. Flyer bzgl. „Klimaschutz to go“ wären möglich, die die Bürgerinnen und Bürger über aktuelle Maßnahmen informieren.

Wichtig ist zu erkennen, das ohne eine funktionierende Öffentlichkeitsarbeit die gewünschte nachhaltige Entwicklung innerhalb der Stadt Wendlingen am Neckar nur schwer realisierbar ist.

11.1 Kommunale Klimaschutzmaßnahmen

Die Finanzierung von kommunalen Klimaschutzmaßnahmen kann in die Bereiche Eigenfinanzierung sowie Inanspruchnahme von Förderprogrammen unterteilt werden.

Zur Eigenfinanzierung zählen alle Einnahmen die einer Kommune ohne Verpflichtung zur Rückzahlung zur Verfügung stehen. Eingesparte Kosten, wie zum Beispiel durch Energieeinsparungen, sind als Dittkosten anzusehen. Als eine Sonderform der Eigenfinanzierung kann das stadinterne Contracting angesehen werden. Bei diesem Modell werden die eingesparten Energiekosten, die durch die Umsetzung einer technischen oder baulichen Maßnahme erzielt wurden, zur verwaltungsinternen Refinanzierung genutzt. Nachdem die Investitionen zu 100% durch die Kosteneinsparungen gedeckt wurden, können die Folgeeinsparungen in weitere Energieparmaßnahmen investiert werden. Dieses Grundmodell wird hauptsächlich bei kommunalen Energie- und Wassereinsparmaßnahmen eingesetzt, es kann aber auch auf Landesebene oder für Wohnungsbaugesellschaften sinnvoll genutzt werden. Weitere Abwandlungen des Grundmodells sind vorhanden und könnten nach einer eingehenden Prüfung auch für die Stadt Wendlingen am Neckar von Bedeutung sein.

Zur Unterstützung der kommunalen Aktivitäten im Bereich des Klimaschutzes stehen von Bund und Ländern eine Reihe von Förderprogrammen den Städten und Gemeinden zur Verfügung. Kommunen können in der Regel unterschiedliche Finanzierungshilfen in Form von zinsvergünstigten Darlehen für Personal- und/ oder Sachkosten oder rückzahllose Zuschüsse erhalten. Unterschiedlichste Förderprogramme sind exemplarisch nachfolgend aufgelistet:

Fördermittel der EU

- „Intelligente Energie- Europa II“
- „Europäische territoriale Zusammenarbeit INTERREG“

Bundesprogramme

- Förderprogramme des Bundesamt für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit: z.B. Marktanreizprogramm, Forschung und Entwicklung von Erneuerbaren Energien, Stadtsanierung, Gebäudesanierung, Elektromobilität

- Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung mit der KfW Bank: z.B. die energetische Sanierung von Gebäuden der kommunalen sozialen Infrastruktur durch zinsverbilligte Darlehen
- Bund-Länder-Städtebauförderprogramme

Landesprogramme

- „Klimaschutz mit System“
- „Klimaschutz-Plus“
- Energiesparcheck des Landes Baden- Württemberg
- Über die Förderdatenbank „www.foerderdatenbank.de“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie können weitere Förderprogramme angezeigt werden
- Landesanierungsprogramm Baden-Württemberg
- Förderprogramm Entwicklung Ländlicher Raum

Die ausführliche Sichtung, Auswahl und Informationsbeschaffung obliegt der Stadt Wendlingen am Neckar. Die hier aufgeführten Beispiele sollen nur einen kleinen Einblick in das große Feld der Fördermöglichkeiten geben.

11.2 Private Klimaschutzmaßnahmen

Bei der Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen durch Privatpersonen gibt es ebenfalls, wie bei kommunalen Maßnahmen, die Möglichkeit auf Förderungen zurückzugreifen. Im Folgenden werden exemplarisch einige aufgeführt.

KfW-Bank

- Programm „Energieeffizienzhaus Denkmal“
- Programm „Energieeffizient Bauen“
- Programm „Energieeffizient Sanieren“
- KfW-Wohneigentumsprogramm
- Programm „Wohnraum modernisieren“
- Programm „Erneuerbare Energien“

L-Bank

- Finanzierung von Einzelmaßnahmen über die L-Bank

Bafa

- Zuschüsse für Vor-Ort Energieberatungen
- Zuschüsse für Anlagen mit erneuerbaren Energien

12 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Bausteine eines Klimaschutzkonzeptes	6	Abb. 35: Vorranggebiet Neuffenstraße / Am Sportplatz	38
Abb. 2: Zeitlicher Ablauf des Konzeptes	7	Abb. 36: Vorranggebiet Hochstatt / Au	39
Abb. 3: Aufteilung Energie- und CO ₂ -Bilanz	11	Abb. 37: Vorranggebiet Neuffenstraße / Am Sportplatz	39
Abb. 4: Endenergieverbrauch in Wendlingen am Neckar nach Sektoren (2012)	14	Abb. 38: Vorranggebiet Am Berg Mitte / Steigäcker	40
Abb. 5: Stromverbrauch in Sektoren Haushalte und Wirtschaft in Wendlingen am Neckar (2012)	14	Abb. 39: Vorranggebiet Wert, HOS Wendlingen	41
Abb. 6: Energieverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts in Deutschland	15	Abb. 40: Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe und 100 m Höhe	43
Abb. 7: Energieverbrauch in Haushalten in Wendlingen am Neckar (2012)	15	Abb. 41: Potenzialflächen für Windkraftanlagen	44
Abb. 8: Energieverbrauch in der Wirtschaft in Wendlingen am Neckar	16	Abb. 42: Entwurf des Regionalplans, Teilfortschreibung	46
Abb. 9: Beschäftigte in den Wirtschaftszweigen (2012)	16	Abb. 43: Auszug aus Steckbrief ES-A	47
Abb. 10: Zugelassene Fahrzeuge (2012)	17	Abb. 44: Nutzung Erneuerbarer Energien	54
Abb. 11: Verteilung der kommunalen Fahrzeuge (2012)	17	Abb. 45: Mehr Engagement im Klimaschutz	54
Abb. 12: Diesel- und Benzinverbrauch der kommunalen Fahrzeuge (2012)	18	Abb. 46: Beteiligte Akteure während Konzepterstellung	55
Abb. 13: Endenergieverbrauch pro Einwohner (1990 bis 2012)	18	Abb. 47: Beteiligte Akteure Arbeitskreis	56
Abb. 14: Photovoltaik-Anlagen in Wendlingen am Neckar	20	Abb. 48: Sechs Handlungsfelder des Maßnahmenkataloges	58
Abb. 15: Leistungen der Wasserkraftanlagen in Wendlingen am Neckar	21	Abb. 49: Aufbau Maßnahmenkatalog	59
Abb. 16: Wärmeerzeugung durch Erneuerbare Energien	22		
Abb. 17: CO ₂ -Emissionen (2012) (LCA)	24		
Abb. 18: Emissionsanteile der Energieträger	24		
Abb. 19: Emissionsanteile Private Haushalte	25		
Abb. 20: Emissionsanteile Wirtschaft	25		
Abb. 21: CO ₂ -Emissionen pro Einwohner	26		
Abb. 22: CO ₂ -Emissionen pro Kopf im Vergleich	26		
Abb. 23: Bestandteile der Potenzialanalyse	28		
Abb. 24: Energieverbrauch in Deutschland	28		
Abb. 26: Geothermische Effizienzstufe	31		
Abb. 27: Geothermische Bohrtiefen	31		
Abb. 28: Gemeldete Erdwärmesonden	32		
Abb. 29: Aktuelles Dachflächenpotenzial	33		
Abb. 30: Verhaltendes Szenario	34		
Abb. 31: Ausgewogenes Szenario	35		
Abb. 32: Ambitioniertes Szenario	36		
Abb. 33: Überblick geeignete Dachflächen Gesamtstadt	37		
Abb. 34: Vorranggebiet Burggarten – Weinhalde	38		

BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
bzw.	beziehungsweise
BImSCHG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BImSCHV	Bundesemissionsschutzverordnung
BHKW	Blockheizkraftwerk
Bzgl.	Bezüglich
ca.	Circa
CO ₂	Kohlendioxid
d.h.	Das heißt
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
EU	Europäische Union
Evtl.	Eventuell
GWh	Gigawattstunde
ggf.	Gegebenfalls
kWh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
LCA	Life Cycle Assessment
m	Meter
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
MWh	Megawattstunde
PV-Anlage	Photovoltaikanlage
%	Prozent
t	Tonnen
TWh	Terrawattstunde
u.a.	Unter anderem
usw.	Und so weiter
vllt.	Vielleicht

14 QUELLENVERZEICHNIS

Abkürzungen	Quellenangaben
AEE	Agentur für Erneuerbare Energien (http://www.unendlich-viel-energie.de/)
Angaben der Schornsteinfeger	Schornsteinfeger der Stadt Wendlingen am Neckar, Angaben bzgl. Heizöl-, Gasverbrauch, Holzverbrauch (Holz, Pellets, Scheitholz), Kohleverbrauch und Einzelfeuerungsanlagen , Abfrage 2013
Biomasseatlas	Biomasseatlas (http://www.biomasseatlas.de/)
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) (http://www.bmwi.de/)
Bundesagentur für Arbeit	Bundesagentur für Arbeit, Abfrage der Beschäftigten unterteilt nach Wirtschaftszweigen aus dem Jahr 2012
CDM Consult, Erdwärme-Potentialkarte	CDM Consult GmbH, Erdwärme-Potentialkarte, Leinfelden-Echterdingen, Nutzungspotentialkarte oberflächennaher Erdwärme (Geothermie), 2010 (http://www.leinfelden-echterdingen.de/servlet/PB/show/1440320/Erdw%E4rme-Potentialkarte.pdf/)
dena, Energieverbrauch	Deutsche Energie-Agentur (dena) (http://www.dena.de/fileadmin/user_upload/Presse/Medienbibliothek/Bilder/Gebaeude/Wer_verbraucht_in_Deutschland_gross.JPG)
dena, Initiative Energie Effizienz	Deutsche Energie-Agentur, Initiative Energie Effizienz + (www.stromeffizienz.de)
Difu, Leitfaden	Deutsches Institut für Urbanistik (Difu): Klimaschutz in Kommunen, Praxisleitfaden, 2011, Berlin
ECORegion	ECOSPEED AG, Verwendung des Software ECORegion, Lizenz durch Stadt Wendlingen am Neckar, Dateneingabe und Datenauswertung durch dieSTEG (https://www.ecospeed.ch/)
Eigene Darstellung, dieSTEG	Eigene Darstellung, dieSTEG Stadtentwicklung GmbH Stuttgart
Energiekonzept 2020, Baden-Württemberg	Ministerium für Finanzen und Wirtschaft, Energiekonzept Baden-Württemberg 2020, 2007 (http://stm.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/Altdaten/202/Energiekonzept_BW_2020.446953.pdf)
ifeu, BICO2 BW	Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (ifeu), Pilotphase zum kommunalen Energie- und CO2-Bilanzierungstool BICO2 BW, Endbericht (https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/4_Klima/Endbericht_BICO2_BW_IFEU.pdf)
IHK Stuttgart	Industrie und Handelskammer Region Stuttgart
KBA	Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg, Abfrage der zugelassenen Fahrzeuge aus dem Jahr 2012, zentrales Fahrzeugregister
LGRB, Mapserver	Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB) , Regierungspräsidium Freiburg, Mapserver (http://maps.lgrb-bw.de/)

LUBW, Potenzialatlas	Landesamt für Umwelt, Messungen und Naturschutz, Baden Württemberg (LUBW): Potenzialatlas Erneuerbare Energien (http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/223581/)
Schornsteinfeger Abfrage	Abfrage der Biomasse-Anlagen bei den ansässigen Schornsteinfegern von Wendingen am Neckar (Abfrage erfolgte 2013)
Solaratlas	Solaratlas (http://www.solaratlas.de/)
Stadt Wendingen am Neckar	Angaben der Stadt Wendingen am Neckar
Stadt Wendingen am Neckar, Energiebericht	Stadt Wendingen am Neckar, Energiebericht für das Jahr 2012
Statistisches Landesamt	Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Homepage (http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/)
Stromverbrauch im Haushalt	Stromverbrauch im Haushalt- Rechner (http://stromverbrauchhaushalt.de/)
TransnetBW	TransnetBW GmbH (2013): EEG-Anlagendatenbank (http://www.transnetbw.de/de)
UM, Ausbaupotenziale Wasserkraft	Bundesministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM), Ausbaupotenzial der Wasserkraft am Neckar, Ausbaupotenzial der Wasserkraft am Neckar bis 1.000 KWh im Einzugsgebiets des Neckars unter Berücksichtigung ökologischer Bewirtschaftungsziele, 2011 (http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/104324/Wasserkraftpotenzial-Neckar-EZG.pdf/)
UM, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz	Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM), Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Baden Württemberg- Sachstand und Entwicklungsperspektiven, 2011 (http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/104622/ZSW_Studie_ErneuerbareEnergien_Energieeffizienz_2011.pdf/)
UM, Erneuerbare Energien, erste Abschätzung	Bundesministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM), Erneuerbare Energien in Baden-Württemberg 2012, Erste Abschätzung, Stand April 2013 (http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/104508/_Erneuerbare_Energien_2012_-_Erste_Abschaetzung.pdf/)
Umweltbundesamt	Umweltbundesamt (http://www.umweltbundesamt.de/)
Verband Region Stuttgart	Verband Region Stuttgart, Regionalplan (http://www.region-stuttgart.org/aufgaben-und-projekte/regionalplanung/regionalplan/)
Wärmepumpenatlas	Wärmepumpenatlas (http://www.waermepumpenatlas.de/)



Klimaschutzkonzept der Stadt Wendlingen am Neckar

– Endbericht September 2014 –

Auftraggeber:  WENDLINGEN
AM NECKAR
Stadt Wendlingen am Neckar
Am Marktplatz 2
73240 Wendlingen am Neckar

Auftragnehmer/
Bearbeiter: **die STEG**
Stadtentwicklung GmbH
Dipl.-Ing. (FH), M.Eng. Ulrike Levien

Olgastraße 54
70182 Stuttgart

Beratung: Dipl.-Geogr. Katrin Jatho
Büro für Umweltplanungen
Ostendstraße 106
70188 Stuttgart

Gefördert wird das Klimaschutzkonzept durch



Förderkennzeichen: 03KS3949

Projektträger
PTJ
Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich

Abstimmung mit Verwaltung

Bürgerveranstaltung – Juni 2013
Fragebogenaktion – Juni bis Juli 2013
4 Arbeitskreis-Treffen – Juli 2013 bis April 2014

Antragstellung Projektträger Jülich

März 2012
erg. Juli & Oktober 2012

Bewilligung durch Projektträger Jülich

März 2013

Schriftliche **Beauftragung** der STEG
Stadtentwicklung GmbH

April 2013

Auftaktgespräch mit der Verwaltung

März 2013

Datensammlung & Recherche
Erfassung des **IST-Zustands**
Energie und CO₂-Bilanz

März
bis September 2013

Potenzial-Analyse

Juli 2013
bis Januar 2014

Beantragung der **Verlängerung** bei
Projektträger Jülich

November 2013

Formulierung von **Maßnahmen & Zielen**
Ausarbeitung des **Leitbildes**

November 2013
bis Juli 2014

Vorstellung der Ergebnisse im **Gemeinderat**
Beschluss des Klimaschutzkonzeptes

Juni/ Juli 2014

Fertigstellung des **Schlussberichts**
Vorlage bei Projektträger Jülich

August/
September 2014